





Inhaltsverzeichnis:

Sich der Mission einfügen

Johann Flaum

1

Unsere Jugend ist engagiert

Stefan Anderl

4

Schöpfung

Richard Netušil

7

Nun will der Lenz uns grüssen - oder - Die Liebe der Schöpfung

Magdalena Sonnleitner

8

Schönheitswahn

Günter Garhammer

10

Das neue Buch ›Gesetze und Gebote des Verhaltens - Probleme des Lebens meistern‹ Von Billy/BEAM - Eine echte Lebenshilfe

Achim Wolf

12

Das Leben ist schön

Eva Neugebauer

15

ASTRO-Ecke

16

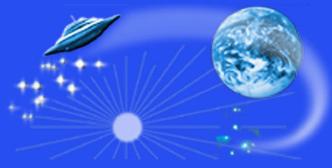
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum

Infostandtermine der FIGU Studiengruppe Süddeutschland

18

Studien- und Landesgruppen

19



Sich der Mission einfügen

Als ich noch zur Schule ging und allmählich immer mehr begann, mich gedanklich mit der Umwelt auseinanderzusetzen, da sind mir sehr viele Dinge aufgefallen, was Menschen getan haben, die mir manchmal recht unlogisch erschienen. Und da ich in der ehemaligen Sowjetunion aufwuchs, wurde ich natürlich seit meiner Jugend mit der Mentalität des Sozialismus konfrontiert, welcher unablässig propagierte wurde seitens der Massenmedien, staatlichen Behörden und natürlich, wie könnte es auch anders sein, besonders heftig von der kommunistischen Partei. In dieser Ideologie war eigentlich alles so angelegt, dass alle Menschen zueinander gleichberechtigte Brüder und Schwestern sein sollten. Jeder sollte nach seinem Können und Fleiss gerecht entlohnt werden, jedoch in der Wirklichkeit, im realen Leben, hat sich vieles gegenteilig gezeigt. So fehlt und fehlt bei den Mitgliedern der herrschenden kommunistischen Partei die Selbstverantwortung, somit besonders bei diesem Personenkreis in grossem Stil Vorteilsnahme, Dieberei, Ungerechtigkeit und besonders abscheuliches Gebaren zu Tage trat und scheinbar immer noch zugange ist. Denn dieses allseitige materielle, sowie soziale Privileg der Parteimitglieder wurde damals mit aller Macht rigoros im alltäglichen Leben durchgesetzt. So wurden stets zuerst den Apparatschiks* kostenlos neue Wohnungen, Häuser sowie Datschas zur Verfügung gestellt, obwohl die einfachen Leute nicht selten bereits Jahrzehnte ausgeharrt hatten um eine Unterkunft zu bekommen. Was die Löhne betrifft ging es auch ungerecht zu, weil den Parteimitgliedern immer ein fester, fetter Salär zugeschrieben wurde, unabhängig davon, wie auch immer die wirtschaftliche Lage in den Betrieben ausgesehen hat. Natürlich führte das zu Hass, Neid, Missgunst und zu vielen anderen Unwerten in der Gesellschaft, weil es wie immer nach dem Motto ging: „Divide et impera“ (lat. - teile und herrsche). Die Diskrepanz zwischen dem, was dem Menschen an vorzugsweise moralischen Werten dargebracht wurde und wie die Menschen das jeweils in ihrem realen Leben umgesetzt hatten, war schon ziemlich gravierend. Dieses System brachte aber nicht nur Schlechtes hervor, sondern auch Positives, wie z.B. das kostenlose allgemeine Bildungssystem, Kindergärten, medizinische Versorgung, Kuren, Wohnungen usw., so also auch das Leben allgemein freier und entspannter war. Das kann man nicht einfach verneinen. Abgesehen davon jedoch, war es für mich spürbar, dass die vorgenannten Ungerechtigkeiten sich auf lange Sicht verderbend auswirken werden.

Es ist wohl ein offenes Geheimnis, dass die zum Himmel schreienden Probleme der Menschheit wie Überbevölkerung, Religionskriege, Sklaverei, Frauendiskriminierung, Kindesmisshandlung etc. durch den krassen Materialismus hervorgerufen wird, der wiederum in dem noch sehr tiefen Evolutionsstand unserer Menschheit wurzelt.

*ein aus dem Russischen stammendes Lehnwort für einen bestimmten Typus eines Funktionärs oder Bürokraten.

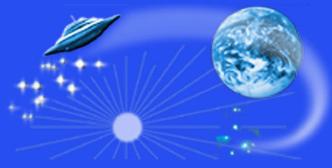
So steht es im „OM“ von Billy, Kanon 32, Vers 1576. geschrieben:

„Neun Köpfe hat die Hydra, neun Leben die Katze, und neun üble Laster hat der Mensch: Morden, Kriegen, Glauben, Dieberei, Laster, Gier, Geiz, Unwahrheit und Unwissen.“

Das erinnert mich an ein kleines Beispiel, wie Kinder manchmal mit ihren Spielzeugen umgehen. Ein Kind besitzt z.B. mehr Spielzeug und ist in keinem Fall dazu bereit, es mit anderen Kindern zu teilen und es wäre sogar dazu bereit zuzuschlagen, um nicht teilen zu müssen. Zeigt das nicht im kleinen Massstab manche unserer Verhaltensweisen in der Erwachsenen-Gesellschaft auf?

Bericht der Entwicklungsorganisation „Oxfam“ auf der Internetseite:

[„http://www.gegenfrage.com/100-reichste-menschen-koennten-weltweite-armut-beenden/“](http://www.gegenfrage.com/100-reichste-menschen-koennten-weltweite-armut-beenden/)



23. Januar 2013

Laut einer Entwicklungsorganisation verdienen die 100 reichsten Personen der Welt viermal mehr, als nötig wäre um die weltweite extreme Armut zu beenden. Einer Schätzung zufolge würde aber sogar schon das Vermögen der Rothschilds ausreichen, um die gesamte Welt zu ernähren. Die 100 reichsten Personen der Welt haben im Jahr 2012 insgesamt 240 Milliarden Dollar eingenommen. Diese Summe würde laut einem Bericht der Entwicklungsorganisation Oxfam um ein vierfaches ausreichen, um die sogenannte "extreme Armut" auf der gesamten Welt zu beenden. Anlass genug dazu aufzurufen, die immer weiter auseinanderklaffenden Einkommensunterschiede auf dieser Welt einzudämmen, so Oxfam. "Die Führungsfiguren dieser Welt sollten sich umgehend dazu verpflichten, die extremen Einkommensunterschiede zu reduzieren und wenigstens auf den Stand von 1990 zu bringen." Trotz der Finanzkrise hätten die wohlhabendsten 1 Prozent der Welt ihre Einkommen in den vergangenen 20 Jahren um durchschnittlich 60 Prozent gesteigert.“

Aber nehmen wir an, dass eine gerechte Umverteilung von materiellen Reichtümern und Schätzen jetzt auf unserer Erde wirklich umgesetzt würde, dann hätten die armen Menschen auf einmal genug zu essen und trinken und ihre bescheidenen Bedürfnisse für Wohnung, Heizung, Kleidung wären gedeckt. Wären dann alle Probleme gelöst? Ich denke keinesfalls! Denn die Menschheit kann sich bewusstseinsmässig von heute auf morgen nicht ändern, so die Erdenbewohner in ihrem alten Trott weitermachen würden. Mit all ihren krankhaften Irrungen und Verwirrungen, würde sich die Lage nur noch weiter drastisch verschlimmern.

Im OM, Kanon32, Vers 26 steht geschrieben:

„Durch den Genuss von Dingen, nach denen man verlangt, wird das Verlangen nicht gestillt, denn durch den Genuss wächst es nur noch stärker an, wie das Feuer, in das Oel gegossen wird.“

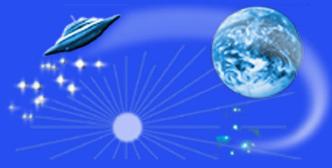
Erklärung:

Wenn der Mensch irgendwelche Dinge geniesst, dann wächst mit dem Geniessen das Verlangen nach mehr, wobei sich das Verlangen stetig steigert und grösser wird, je mehr genossen wird (Öl ins Feuer giessen = Alkohol, Drogen, Medikamente, Laster, Sünden usw.)

Also zeigt dieses kleine Beispiel, dass das Wertvollste und Wichtigste, was der Erdenmenschheit noch bevorsteht, die geistig-bewusstseinsmässige Evolution ist, im Sinne der Erkennung schöpferisch-natürlicher Gesetze und Gebote, die sie sicher zu Frieden, Liebe, Harmonie und Freiheit hinführen wird.

Ich bin sicherlich nicht der einzige, der durch das Suchen nach der Wahrheit auf die Schriften von Billy aufmerksam geworden ist, und was sich dadurch für eine unglaubliche Weite für mich persönlich geöffnet hat, durch das Studieren der Lehrbücher, Hefte, Artikel der FIGU, die unermüdlich den Schatz des Wissens und der Weisheit vermittelt, welche aus der Quelle unseres Propheten der Ära der Neuzeit BEAM und dessen engen Verbündeten, den Plejaren, stammen.

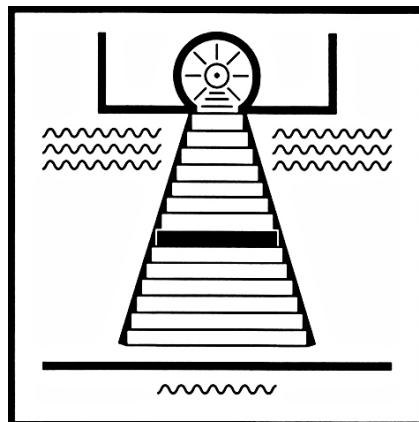
So habe ich durch diese Schriften über den wahren Sinn des Lebens erfahren, und was die Aufgaben des Menschen sind, nämlich die bewusstseinsmässige Evolution, die ausschliesslich jedem Menschen obliegt und sich niemand, der Zugang zur Geisteslehre erhält, ihr entziehen sollte. Sehr oft hört man die Klagen von Menschen über Missstände und Ungerechtigkeiten die es auf unserem Planeten gibt, jedoch von ihnen im gleichen Atemzug zu hören vermag, dass man als Einzelner sowieso nichts ändern oder verbessern könne und allem gegenüber machtlos stehe. Doch



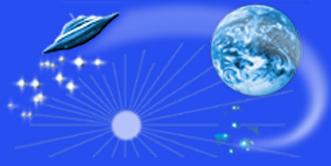
bedenkt man diese Aussage im Lichte der Wiedergeburt der Menschen oder auch im Lichte der ztausendjährigen Geschichte der Prophetenlinie von Nokodemion, dann erkennt man, dass ein einzelner Mensch sehr wohl fähig ist grosse und umwälzende Dinge zum Wohle der Menschheit zu vollbringen, die die Menschen sicher noch Jahrhunderte und Jahrtausende nach seinem Ableben in Staunen versetzen werden.

So ist für mich die wichtigste Aufgabe in meinem aktuellen Leben geworden, die Mission von Billy und der FIGU mit allen meinen bescheidenen Bemühungen zu unterstützen um sie langsam aber stetig weiter voran zu bringen.

Johann Flaum



Geisteslehre Symbol
›Evolution‹



Unsere Jugend ist engagiert

Anfang und Mitte Juni 2013 gab es in Deutschland eines der schlimmsten Hochwasser seit Gedenken. Nach tagelangen üppigen Regenschauern waren Flora und Böden nicht mehr in der Lage, genügend Wasser aufzusaugen. Als Folge stiegen die Pegel von kleineren und grösseren Flüssen im Norden und Süden Deutschlands stetig an, bis diese sogar über die Ufer traten und ganze Dörfer und Stadtteile überschwemmten.

Für mich bleibt von diesem Monat eine noch nicht gesehene Hilfsbereitschaft in Erinnerung. Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zeigten zu dieser Zeit viel Engagement. Sie arbeiteten tagelang mit nur wenig Schlaf und bis zum Rande der Erschöpfung, um noch Häuser und Gegenstände vor den Wassermassen zu retten oder sogar Menschen, die sich unversehens oder auch fahrlässig in Hochwassergefahr begaben. Jugendliche von Feuerwehr, technischem Hilfswerk oder Landjugend zeigten eine mir nicht bekannte Spontanität in Form eines schnellen, unkomplizierten und unentgeltlichen Helfens. Auch vielerlei Studenten, die sonst im Juni überwiegend gedanklich arbeiten, leisteten beispielsweise in Passau und Deggendorf hohen körperlichen Einsatz. Ohne Berührungsängste vor dem nassen Unrat, den Schlamm- und Kiesmassen, schufteten sie tagelang in Gummistiefeln, Arbeitsschuhen und auch teilweise schmutzig gewordener Arbeitskleidung, um ihren Studienort aufzuräumen. Oft wurden bei dieser Betätigung die Persönlichkeiten der Teilnehmer untereinander viel besser kennengelernt als dies durch jahrelange akademische Studiererei erfolgen könnte. Folglich knüpften die Beteiligten bei diesen handwerklichen Arbeiten auch untereinander viele neue Freundschaften. Es war erfreulich mitanzusehen, wie junge Leute sich online vernetzten, sich über das Telefon absprachen und sich auch vereinsübergreifend organisierten, um in den betreffenden Gebieten schnellen Einsatz zu leisten. So trafen sich vorher unbekannte Freiwillige auf Sammelplätzen und koordinierten von diesen ihre Einsätze. Die freiwilligen Helfer wurden mit grosser Offenheit aufgenommen. Die Menschen fragten nicht nach Alter, Religion, Geschlecht, Weltanschauung oder Herkunft. Es zählte allein die Motivation und der Einsatz.

Die Organisationen und Freiwilligen halfen beim Auspumpen von vollgelaufenen Kellern oder beim Ausräumen von nun zu Sperrmüll gewordenem Material. Denn selbst das Grundwasser ist in Flussnähe so hoch angestiegen, dass viele Keller zwar nicht von den Flüssen selbst überflutet wurden, sondern durch eben dieses Grundwasser vollliefen. Die Helfer fuhren für ihre Einsätze teilweise hunderte Kilometer mit ihren Fahrzeugen. Die Einsatzkräfte liessen dabei ihre erwerbsmässige Arbeit ruhen, um den von Hochwasser geschädigten Menschen helfen zu können. Sie verstärkten und erhöhten mit Sandsäcken oder vorgefertigten Barrieren erfolgreich die Deiche und säuberten im Anschluss die mit Schlamm und Unrat bedeckten Keller und Ortschaften. Neben vielerlei Sachschäden wie bei Deggendorf mussten aber auch Menschenleben durch die Hochwasserfolgen beklagt werden.

Im April desselben Jahres, also nur ein paar Wochen vor dem Hochwasser war ich selbst in Passau zugegen um Freunde zu besuchen. Ich betrachtete die markierten historischen Hochwasserstände an einer Hauswand, die weit über meinen Kopf ragten. Ungleublich konnte ich mir die oberste Markierung aus dem 16. Jahrhundert fast gar nicht vorstellen. Aber nun ist diese sogar noch übertroffen worden. Im Nachhinein frage ich mich, welche Ursachen es für dieses Jahrhundert- oder Jahrtausendhochwasser gab. Als im Jahr 2002 viele Flüsse über die Ufer traten, wurde auch schon von einem Jahrhunderthochwasser gesprochen. Von Meteorologen wird die ungewöhnliche Wetterlage für den Starkregen angegeben. Eine Kaltluftfront aus dem Norden und eine feuchte Luftmasse aus dem Süden trafen über Deutschland aufeinander. Doch das ist nicht der ursächlichste Grund für die Überschwemmungen. Starkregenereignisse wie diese gab es immer wieder, mindestens alle paar Jahrhunderte. Doch die stark angewachsene Bevölkerung, die zu einer Überbevölkerung auch in Mitteleuropa und Deutschland führte, veranlasste die Menschen in natürliche Überschwemmungsgebiete zu siedeln. Da durch die Überbevölkerung jede kleinste Landfläche zum



Überleben genutzt werden muss, siedeln die Menschen in Gefahrenzonen, solange diese Gebiete nicht unter Wasser stehen. Die Gefahr von Überschwemmungen ist nicht im Bewusstsein, wenn eine solche selbst nicht unmittelbar präsent ist.

Selten werden Aufzeichnungen von Überschwemmungen aus früheren und vergangenen Zeiten in Erinnerung gerufen. Es wird mit einer naiven Technikgläubigkeit argumentiert, diese Überschwemmungen stets abwenden zu können und so das verhindern zu können, was seinen Vorfahren zugestossen ist. Die Menschen wähnen sich so in Sicherheit, bauen Deiche, um den Flüssen Einhalt zu gebieten und Land zu gewinnen. Sie begradigen die Flüsse und nehmen ihnen ihren natürlichen Auslauf. Weite Landflächen werden mit Strassen, Parkplätzen, Asphalt, Beton und neuen Industriegebieten versiegelt. Regenwasser wird sofort in die Kanalisation abgeführt, anstatt es dem Boden zurückzugeben. Die natürliche Fähigkeit, Wasser zu speichern, wird dadurch dem Boden genommen. All diese Taten sind eben auf die Überbevölkerung zurückzuführen, denn ohne diese sähe sich der Mensch erst gar nicht veranlasst, zu erwägen in Gebiete zu siedeln, die periodisch von den Wassermassen beansprucht werden. Die Überbevölkerung führt zu einer Überbeanspruchung der Technik und zum Gängeln der Natur. All dies verstärkt schliesslich die Auswirkungen einer Überschwemmung und es trifft den Menschen bei einer Naturkatastrophe deshalb umso härter. Nicht nur in Deutschland werden solche und andere Naturkatastrophen weiterhin zunehmen. Die Überbevölkerung ist ein weltweites Problem, das zu lokalem Elend führt. Auch in Bangladesch, einem Land mit einer Bevölkerungsdichte von über 1000 Menschen pro km², führen die jährlichen Überschwemmungen zum Verlust von zahllosen Menschenleben. In Bangladesch hat sich die Bevölkerung innerhalb von nur 50 Jahren verdreifacht. Die Menschen müssen deshalb nahe an die Ufer der Flüsse Brahmaputra oder Ganges ausweichen. Im Jahr 2012 ereignete sich dabei eine humanitäre Katastrophe, als während der Monsunzeit die Flüsse über die Ufer traten, die Dämme brachen und Millionen Menschen obdachlos wurden und viele starben.

Die Überbevölkerung verursacht auch einen unnatürlichen Klimawandel. Dieser verstärkt Starkregenereignisse und dadurch auch Überschwemmungen. Im 450. Kontaktgespräch am Mittwoch, 30 Mai 2007 haben Billy und Ptaah darüber wiederholt gesprochen:

Billy Noch eine Frage hinsichtlich des Briefes «An alle Regierungen und sonstigen Verantwortlichen der Welt»: Da gibt es ganze Gruppierungen namhafter Wissenschaftler, unter denen auch Nobelpreisträger sind, die stur behaupten, dass das Ganze mit dem Klimawandel nichts mehr und nichts weniger als nur eine Panikmache und eine verlogene Geschichte sei, woran kein einziges Wort der Wahrheit entspreche. Wahrheitlich handle es sich bei der Klimaveränderung um einen reinen natürlichen Prozess, der sich praktisch periodisch immer wieder wiederhole, was z.B. durch Analysen von Erd- und Eisschichten zu beweisen sei, die aus grossen Tiefen ans Tageslicht befördert werden. Das alles widerspricht den Aussagen jener Wissenschaftler, die genau konträr reden und anderweitige Forschungsergebnisse darbringen, wie es aber auch euren Aussagen und Erklärungen widerspricht.

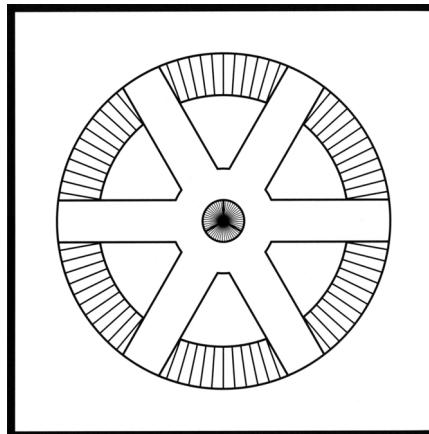
Ptaah Das ist mir bekannt. Die Negierenden der wirklichen Wahrheit betreiben ein unverantwortliches Besserwissertum, das auf blanke Dummheit, Unkenntnis der Wahrheit und auf Verantwortungslosigkeit beruht. Das ist auch so, wenn sich die Besserwisser Wissenschaftler nennen und sich mit Titeln wie Doktor und Professor brüsten. Natürlich entspricht es der unbestreitbaren Wahrheit, dass periodisch einschneidende Klimaveränderungen auf der Erde eintreten und gewaltige Umwälzungen hervorrufen, was sowohl der Natur als auch dem Sonnenumlauf und der Tätigkeit des Planeten sowie der Sonnentätigkeit und den kosmischen Einflüssen entspricht. Und die Auswirkungen dieser periodischen Klimaveränderungen lagern sich als nachweisbare Spuren im Erdreich ebenso ab wie auch im Eis der Gletscher und der Arktis und Antarktis.

Was sich nun aber schon seit geraumer sowie zur heutigen und zukünftigen Zeit in bezug auf den Klimawandel und alle daraus resultierenden Veränderungen in der gesamten Natur ergibt, wie die ungeheuren Unwetter, Erdbeben und Vulkantätigkeiten, woraus viel Unheil und Tode für die Menschen, das gesamte Getier und die Tierwelt sowie schwerste Verwüstungen und Zerstörungen entstehen, das hat nichts mehr mit den natürlichen, periodischen Klimaveränderungen usw. zu tun. Wahrheitlich wird die schon vor Jahrzehnten angebahnte, gegenwärtig existierende und sich noch sehr viel weiter ausartende Klimaveränderung einzig und allein durch die Schuld der



irdischen Menschheit hervorgerufen und noch weiter vorangetrieben. Die wahre Schuld an der bereits bestehenden Klimakatastrophe trägt also einzig und allein der Erdenmensch, der durch seine Unvernunft eine krasse Überbevölkerung geschaffen hat, die durch die irdische Natur und den Planeten nicht mehr verkraftet werden kann. Das darum, weil durch diese Überbevölkerung unendliche Probleme geschaffen wurden, die durch den Bedarf an vielfältigen Gütern sowie durch den Ausstoss von giftigen und klimazerstörenden Emissionen geschaffen wurden. Je zahlreicher die irdische, menschliche Bevölkerung wurde, desto grösser wurden all die daraus resultierenden Probleme, durch die das Klima und die Natur zerstört werden. Und je grösser die Überbevölkerung weiterhin anwächst, desto grösser werden alle daraus entstehenden Probleme, die nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden können. Das aber bedeutet, dass zukünftig alles an Problemen, Natur-, Atmosphären-, Gewässer-, Land- und Klimazerstörung weiter anwächst und noch viel schlimmer wird. Dass dabei aber noch verantwortungslose Besserwisser, insbesondere die in jeder Beziehung der Verantwortung ledigen Wissenschaftler mit Doktor- und Professorentiteln, öffentlich noch ihre Unsinnigkeiten darbringen und die irdische Menschheit mit ihrer Dummheit in die Irre führen, das sollte strafbar sein, denn ihr Tun ist kriminell.

Stefan Anderl



Geisteslehre Symbol
›Hilfe‹



SCHÖPFUNG

Frühling

Liebe

Freude schenken

Der Schöpfung immense Grosszügigkeit
bringt uns Menschen stets viel Freud' und Heiterkeit.

In der Schöpfung überreicher Gaben
sich dann alle Wesen gerne köstlich laben.

Der Frühling zeigt's mit all seiner unendlich' Pracht,
wie wunderbar uns're Schöpfung hat's gemacht.

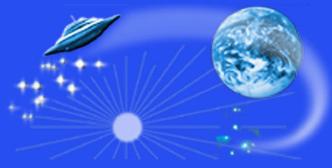
Der Mensch kann noch so viel denken,
gar bis hin - sein Hirn zu verrenken...

Was die Schöpfung ihm hat alles geschenkt...
bleib' es ihm in ew'ger Dankbarkeit stets eingedenk.

Des Menschen Grosszügigkeit sich dann erweist,
wenn - wie ein Frühlingsbotenreiter,

er gern' gibt all die liebend-segensreichen Gaben
heiter weiter.

Richard Netušil



Nun will der Lenz uns grüssen - oder - Die Liebe der Schöpfung

Der Wonnemonat Mai, der doch der schönste und liebreizendste Monat des Jahres ist, kann wohl die Sinne des Menschen am meisten verzaubern.

Heute ist so ein herrlicher Frühlingstag, wie er in manchen Gedichten und Liedern nicht besser zu beschreiben ist.

Mit einer Tasse Kaffee sitze ich am frühen Morgen auf der Terrasse und sammle mich für den heutigen Tag; dieser wunderbare und einmalige Frühlingsmorgen. Ein Zauber liegt in der Luft. Eine angenehme Stille, die Natur ist überall spürbar. Die Amsel zwitschert ein Morgenlied, als wenn es nur für mich bestimmt wäre. So fühle ich es jedenfalls und es ist Balsam für meine Psyche. Ein angenehm zartes Frühlingslüftchen weht über meine Haut, als wollte es mich streicheln. Noch vom Morgentau benetzt, kann ich beobachten wie sich ganz langsam die Tulpenkelche öffnen. Sie sind vom Schlaf erwacht. Schon kommen die ersten Schwalben und fliegen über mich hinweg, gleiten über den Teich und wiederholen dies des öfteren. Man hat den Eindruck, als würden sie sich daran erfreuen. Ein Star sitzt am Häuschen und schlägt mit seinen Flügeln unaufhörlich um sich. Mit seinem Lockruf wirbt er um ein Weibchen. Ganz zart und fein kommt mir nun ein angenehmer Frühlingsduft entgegen. Der Flieder steht in voller Pracht, ist er doch das Sinnbild des Wonnemonats Mai. Vom naheliegenden Bauernhof gackern die Hühner; dies höre ich gerne. Es wirkt beruhigend für mich, zu spüren, wie alles erwacht; die ganze Natur und ihre Lebewesen.

Es ist die Melodie der Erde.

Alles um mich herum ist so himmlisch, ich bin wie verzaubert. Kindheitserinnerungen werden in mir wach. Wie waren wir als Kinder doch glücklich, als wir über Feld und Flur liefen und ein unscheinbares Stiefmütterchen entdeckten. Im Kornfeld leuchteten die roten Mohnblumen oder die seltenen, blauen Kornblumen. In der Schule sangen wir mit Begeisterung die Frühlingslieder. Wir waren glücklich und zufrieden. Die ganze Freizeit verbrachten wir in der freien Natur.

Zurückgekehrt aus meinen Kindheitsträumen höre ich noch zu meiner Freude von weitem den Kuckuck rufen. Es scheint der Höhepunkt von diesem so einmaligen, herrlichen Frühlingsmorgen zu sein. Ein warmer Sonnenstrahl von der bereits aufgegangenen Sonne berührt mich, als wenn sie mich küssen und damit grüßen wollte. Alles um mich herum und in mir selbst nehme ich bewusst wahr, deren Einzelheiten und Einmaligkeit.

Eine grosse Freude und zugleich Dankbarkeit durchströmt mich, dass ich das alles so erleben kann. Denke ich an meine Mitmenschen, sehe ich nur das Schöne und Liebe in ihnen.

Und plötzlich habe ich ein unbeschreibliches Glücksgefühl in mir. Wärme, Freude, Liebe, Frieden und Freiheit empfinde ich in meinem Innern.

Nun ist es mir bewusst. Es ist die Liebe der Schöpfung, die mich berührt. Mit grosser Ehrfurcht und Ehrwürdigkeit gedenke ich ihrer. Meine Psyche, mein Bewusstsein ist ausgeglichen und voller Freude. Sich eins zu fühlen mit der Natur –mit der Schöpfung– mit sich selbst, kommt mir in den Sinn.

Mir ist klar, dass die Schöpfung unendliche Schönheit ist, grenzenloses, intensives Glück ohne Ende. Dieses Glück will ich für mich festhalten, es ist in mir noch stark verankert und hoffe, dass es lange anhält.

Dazu noch ein Zitat aus dem wunderbaren und wertvollen Werk. «Der dem Geist lebende Mensch – Geistesdenken – Schöpfung» von Semjase S. 2, bzw. Zehnter Kontakt; Mittwoch 26. März 1975, 15.20 h



Semjase

20 „Ist ein Mensch glücklich, dann kommt sein Glück von innen heraus, denn Glück ist ein selbst geschaffener Zustand, niemals aber ist Glück ein Ort.“

21. Freude kommt aus dem Innern des Menschen hervor, geschaffen aus geistiger und bewusstseinsmässiger Ausgeglichenheit.

22. Alles kommt also von innen.

23. Die Dinge und Menschen, die scheinbar die Ursache des Glücks bilden, sind nur der äussere Anlass dazu, dass das Glück im Menschen sich zum Ausdruck bringt, wenn er sich bewusstseinsmässig darauf hingearbeitet hat.

24. Glück ist aber etwas, das auch zum innersten, zum geistigen Wesen gehört, und es ist ein unabtrennbares Merkmal der Existenz der Schöpfung.

25. Unendliches Glück und unendliche Kraft sind in dieser Existenz enthalten.“

Informationsschrift ‹Geist und Bewusstsein› von Semjase, ‹Der dem Geist lebende Mensch, Geistesdenken, Schöpfung›, S. 22, bzw. Kontaktbericht 18, Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 1, S. 150-154, Donnerstag 15. Mai 1975, 21.34 h:

Semjase

2. „Der Mensch versuche auf das Wort oder die Bezeichnung Schöpfung so zu reagieren, wie wenn von etwas sehr Schöinem und Guten die Rede ist, wodurch in seinen Sinnen eine Veränderung bewirkt werden soll.“

3. Da dies jedoch nicht geschieht, so lange hat er die Schöpfung nicht als das erkannt, was sie wirklich ist.

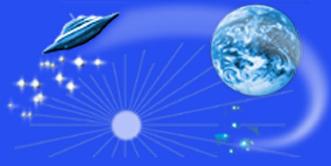
...
14. Die Erfahrung offenbart, dass die Schöpfung unendliche Schönheit ist, eine Schönheit über aller Schönheit, grenzenloses, intensives Glück ohne Ende, Weisheit, Wissen, Können, Wahrheit und absolute Bestimmtheit.“

Zum Schluss möchte ich noch eigene Worte von Billy einbringen, die nur er so wunderbar und einmalig zu beschreiben vermag.

Aus ‹Mein Vermächtnis: Mensch der Erde ich wünsche dir.› S. 16

Mensch der Erde, ich wünsche dir, dass du dir stets dessen bewusst bist, dass es allerorts wo du auch gehst und stehst darauf ankommt, dass du die harmonische Musik des Lebens hörst. Auch dein eigenes Leben hat eine eigene harmonische Melodie, in die du eingebettet bist und die du nur erkennen musst. Im Einklang mit der Melodie der Erde und des Universums bist auch du eingeordnet in das schöpferische Konzert, das voller Harmonie dein Leben ordnet und unaufhaltsam erklingt und alles belebt.

Magdalena Sonnleitner



Schönheitswahn

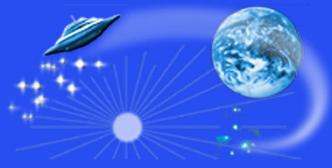
In unserer heutigen Zeit ist es leider zur Mode geworden, sich mehr um dass Äussere zu kümmern, als um die viel wichtigeren inneren Werte.

Der Mensch lässt sich von seiner Umwelt beeinflussen, wie er zu sein und auszusehen hat. Dies darum, weil das Gros der Erdenmenschheit nicht mehr weiss, um was es im Leben überhaupt geht. So lässt man sich treiben und beeinflussen von Äusserlichkeiten und Oberflächlichkeiten die einem im Alltag überall begegnen. Man muss auch eingestehen, dass es in unserer Zeit und deren Gesellschaft, in der wir leben, gewiss nicht einfach ist, die wirklich wichtigen Dinge, die für das Leben evolutiv wären, zu finden und die negativen Beeinflussungen zu erkennen und vermeiden. Das Dilemma beginnt bereits in der Kindheit, in der die Eltern, die eigentlich die Erst- und Hauptverantwortlichen für eine gesunde Erziehung zuständig wären, total versagen, da sie ja selbst nicht den eigentlichen Sinn des Lebens erkannt haben, selber falsch erzogen wurden, falschen Idealen nachlaufen, und somit ihre falschen Erziehungsmuster auf ihre Kinder übertragen, nicht wissend, welchen Schaden sie ihnen damit zufügen. Wie oft hört man von Betrachtern eines Neugeborenen oder Babys, wie hübsch es sei. Auch im heranwachsenden Alter zum ‹Teenager› gibt es immer wieder die Sätze wie: „Das wird aber mal ein hübsches Mädchen!“ etc. Natürlich wird dadurch assoziiert, dass ‹hübsch sein› für das spätere Leben sehr wichtig ist und einen immensen Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt. Hier erkennt man ganz deutlich, dass Menschen von jung auf primär nach ihrem Aussehen beurteilt werden. Dies erkennen diese natürlich auch und verhalten sich dementsprechend. Somit werden auch Vergleiche gestellt; ‹was hat der andere, was ich nicht habe?› Mitmenschen werden zu Konkurrenten. Schön sein wird mit erfolgreich sein assoziiert. Was aber besonders verächtlich zu erwähnen ist, ist die ganze Werbeindustrie, die gezielt Menschen beeinflusst, egal welchen Alters, wenn es z.B. um Äusserlichkeiten geht. Noch niemals habe ich in einer Werbung gehört, dass man das Bewusstsein des Menschen stärken soll, egal wie man aussieht; das Selbstbewusstsein hängt leider immer nur von seinem Äusseren ab.

Unsere Medien beeinflussen uns tagtäglich. Auf den Laufstegen der Welt präsentieren dürre, ausgemergelte, von Drogen gezeichnete Menschenkörper ein Schönheitsbild bzw. –ideal, das von Millionen jungen Menschen nachgeahmt wird und somit viele labile und bewusstseinsschwache Mädchen und Jungen Gefahr laufen in die Magersucht zu driften. Und unzählige Menschen fallen darauf herein. Es beginnt eigentlich ganz harmlos, indem Cremes und Lotions angeboten werden, die die ersten Fältchen und stressbedingte Haut bekämpfen sollen. Später, in einem gesetzteren Alter, wo einfach keine Cremetöpfchen mehr ausreichen, werden Botoxspritzen offeriert, die der reiferen Generation die Falten glätten sollen. Mittlerweile bieten viele Kosmetikinstitute Operationen für erschwingliches Geld an, die vorher eigentlich ein Privileg für die sogenannte ‹Obere Schicht› darstellte und nur für diese bezahlbar war. Fettabsaugung, Nasenbegrädigung, Lidstraffung, Brustvergrösserung, Wangenaufspritzung, all dies für ein glückliches Leben? Was ist Glück? Sich im Spiegel betrachten und sagen können, ich bin schön?

Die äusserliche Schönheit, wie alles Leben, ist vergänglich. Was passiert aber mit den Menschen, wenn sie erkennen, dass selbst diese Mittel nicht mehr helfen, nebenher gesagt, dass es nichts Widerwärtigeres gibt, als einen siebzigjährigen faltenlosen Menschen, der durch seine zig Operationen keine Mimik mehr zeigen kann und jedes Lächeln zu einer ausdruckslosen Hülle verkommt? Ist man ehrlich glücklich, oder zumindest zufrieden, wenn man sich als hochbetagte Person im Spiegel faltenlos gegenübersteht? Nein, es ist eher ein erbärmlicher Anblick!

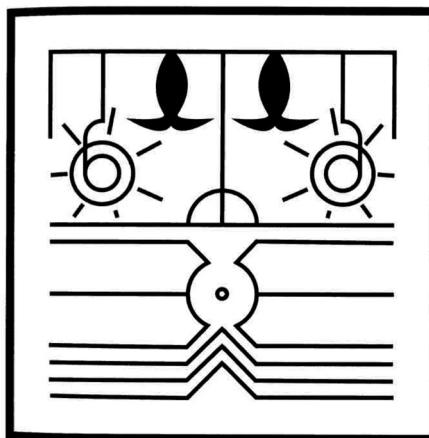
Alles, was über eine normale Körperhygiene, sportliche Aktivitäten und gesunde Ernährung hinausgeht, um den Körper fit zu halten und seine täglichen Arbeiten verrichten zu können, muss mit ‹krankhaft› bezeichnet werden.



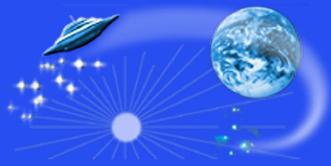
Ein Mensch, der <gelebt hat>, also vieles erlebt hat, Erfahrungen gesammelt hat, Kinder aufgezogen hat, Freud und Leid ertrug; muss sich so ein Mensch um seine Falten schämen? Wenn ich in ein Gesicht eines älteren Menschen blicke, fallen mir nicht die Falten als erstes auf, sondern was dieser Mensch ausstrahlt; und diese Ausstrahlung macht einen Menschen schön bzw. attraktiv; die positive Grundhaltung, die leuchtenden Augen und nicht die Falten darum. Bewusstes, neutral-positiv gelebtes Leben ist Stolz auf jede Falte.

Wenn Kinder eine richtige Erziehung erhalten, dahingehend, dass ihr inneres Gleichgewicht gestärkt wird, durch Belehrung um was es im Leben tatsächlich geht, nämlich um wahre menschliche Werte und Tugenden wie Ehrlichkeit, Ehrwürdigkeit, Respekt und Achtung vor allen Lebewesen einschliesslich sich selbst, Nächstenliebe und Mitgefühl, um nur einige zu nennen, damit sie bewusstseinsmässig gestärkt werden, eine ausgeglichene Psyche erarbeiten, dann werden auch schwierige Hindernisse und Schicksalsschläge ganz anders angegangen, verarbeitet und überwunden. Erarbeitet man sich diese hohen Werte nicht und lebt man nur im Materiellen, so läuft man Gefahr, dass die Untugenden wie Gier, Neid, Hass, Unzufriedenheit, Rachsucht und vieles mehr, von einem Besitz ergreifen und sein Leben harmen und zerstören.

Günter Garhammer



Geisteslehre Symbol
>Alter<



Das neue Buch «Gesetze und Gebote des Verhaltens - Probleme des Lebens meistern» von Billy/BEAM - Eine echte Lebenshilfe

Billy spricht bzw. schreibt in seinen Werken (Bücher, Broschüren, Kleinschriften, Artikel, Interviews, Fragenbeantwortungen usw.) immer wieder über die zentralen menschlichen Werte Liebe, Frieden, Freiheit, Mitgefühl und Harmonie. Viele von uns Lesern mögen sich fragen, wie denn diese Werte bei uns selbst und im Umgang mit den Mitmenschen angegangen und in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Die Frage ist: „Wie kann ich mein Leben in konkreter Weise freudvoller, friedlicher, harmonischer und glücklicher machen?“ Wir alle sind soziale Wesen, die auf ein gesundes Miteinander in Liebe, Verständnis, Mitgefühl, Rücksicht, Güte, Frieden und Freiheit angewiesen sind und uns durchwegs offen oder zumindest im Verborgenen danach sehnen. Oft ist dieser Drang nach Glück, Liebe und Harmonie schon unter den Lasten und Anforderungen des Alltags verschüttet und wir sind des Glaubens, dass die Verwirklichung dieser hohen Werte ein unerfüllbarer Traum bleiben müsse. Das ist jedoch ein Irrtum, denn wie bei allem im Leben haben wir es immer selbst in der Hand, unsere Beziehungen, Freundschaften sowie das Zusammenleben in der Familie und im Beruf usw. harmonischer und glücklicher zu gestalten und alles so zu verwirklichen, wie wir es uns wünschen. Der Schlüssel dazu liegt, wie könnte es anders sein, in unserem eigenen Bewusstsein, in unseren Gedanken und den daraus hervorgehenden Gefühlen, die unsere Psyche formen, wobei sich wiederum alles in Wechselwirkung positiv oder negativ aufeinander auswirkt und gegenseitig beeinflusst.

Das neue Buch «Gesetze und Gebote des Verhaltens – Probleme des Lebens meistern» von Billy/BEAM gibt uns einen psychologisch höchst fundierten, einfühlsamen und sofort in die Praxis umsetzbaren Leitfaden in die Hand, wie wir in puncto zwischenmenschlicher Schwierigkeiten und Konflikte am wirkungsvollsten und effektivsten mit uns selbst und mit den Menschen umgehen sollten. Oftmals sind unsere Beziehungen zu anderen Menschen problembehaftet und durch ausartende Emotionen und Gefühle wie Hass, Eifersucht, Abneigung, Unverständnis, Schuldgefühle, Gewissensbisse, Lieblosigkeit usw. belastet. Mit enormem psychologischem Wissen, grosser menschlicher Weisheit, mit Mitgefühl, Güte und aus fundierter Erfahrung heraus macht uns Billy in seinem neuen meisterlichen Buchwerk klar, dass grundsätzlich bei allen zwischenmenschlichen Problemen die Lösung wir immer selbst in der Hand haben. Sowohl die ursächlichen Faktoren zwischenmenschlicher Konflikte als auch die Möglichkeiten zur Auflösung, Erkennung und Neutralisierung von Problemen, Streitigkeiten, Aggressionen usw. liegen in uns selbst. Wenn wir einen Kampf mit uns selbst oder mit anderen Menschen ausfechten, liegen die Ursachen für deren Entstehen zumeist in unserem eigenen Denken, Fühlen und Verhalten begründet, weil wir letztlich in uns selbst Ablehnung, Antipathie, Abwehr oder sogar Hass aufgebaut haben und diese Unwerte an die Mitmenschen abstrahlen oder auf sie projizieren. Die weisen Ratschläge von Billy zeigen uns Wege auf, wie wir uns selbst und den Mitmenschen, mit denen wir im Clinch liegen, vergeben und verzeihen können. Des Weiteren zeigen uns die Empfehlungen von Billy auf, wie wir uns gegenüber Aggressionen und verbalen Angriffen am besten verhalten und so die Situation neutral-positiv meistern können. Es ist von Notwendigkeit, Frieden mit sich selbst und den Mitmenschen zu schliessen. Dazu müssen wir lernen, unsere innere Haltung, unsere untergründigen Antriebe, Hoffnungen, Erwartungen und Projektionen wirklichkeitsgetreu zu erkennen, wodurch wir uns in die Lage versetzen müssen, mit unseren Gedanken, Gefühlen und Energien intelligent und gewaltlos umzugehen. Wenn wir gewillt sind, uns auf die Ursachen eines Problems einzulassen und uns für eine Lösung zu öffnen, indem wir vergebungsbereit auf uns selbst und den anderen Menschen zugehen, mit dem wir ein Problem austragen, dann ist schon sehr viel zur Heilung der Wunden getan, die wir uns zufügen. Psychische Wunden der verschiedensten Art belasten uns bewusst oder unbewusst vielleicht schon jahrelang oder ein Leben lang. Sie verschwinden aber nicht von selbst gemäss dem alten, jedoch falschen Sprichwort «Die Zeit heilt alle Wunden», sondern müssen von uns selbst erkannt, umfänglich analysiert



und geheilt werden. Dies erfordert einen für viele von uns ungewohnt liebevollen Umgang mit sich selbst und den Mitmenschen, wobei allein schon das blosse Erkennen der Ursachen eines Konflikts und das gedanklich-gefühlsmässige Zugehen auf den darin involvierten Mitmenschen vieles in uns an aufgestauten Gefühlen und Emotionen lösen und in positive Energie umwandeln kann.

Zitat aus «Gesetze und Gebote des Verhaltens», Kapitel 110, Seite 258:

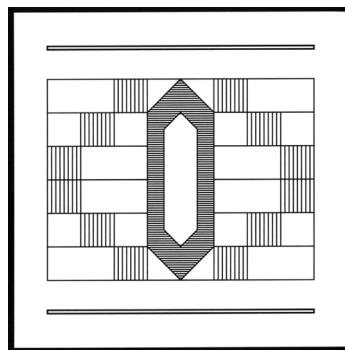
„Wirst du, Mensch der Erde, von einem anderen Menschen verbal oder tatsächlich angegriffen, dann gehst du sofort zur Abwehr über, denn als Mensch neigst du dazu, sofort eine Verteidigungsstellung zu beziehen, einen Gegenangriff zu starten oder einfach wegzurennen. Bei verbalen Angriffen jedoch solltest du stets darauf bedacht sein, den Angriff zu analysieren, um das zu verstehen, was dahintersteckt. Die Wahrheit ist, dass ein verbaler Angriff sehr oft nur ein Hilferuf eines anderen Menschen ist, der sich in einer Notlage befindet, aus der er sich nicht ohne Hilfe zu befreien vermag. ... Und wenn du wahrnimmst, dass der Angriff auf dich ein Hilferuf ist, dann musst du offen darauf reagieren und auf den dich angreifenden Menschen zugehen, und zwar nicht einfach, um gegen den Angriff zu kontern, sondern um ihn auf eine gute und gesunde Art und Weise beizulegen. Bringst du das durch Verstand und Vernunft sowie durch Liebe und weises Handeln zuwege, dann wirst du feststellen, dass sich der andere Mensch in die Reihe jener Menschen einordnet, auf die du dich in jeder Lage und Situation verlassen und auf deren Unterstützung du ständig zählen kannst.“

Für alle wichtigen Konfliktsituationen gibt uns Billy das Rüstzeug für das Praktizieren der «Gewaltlosigkeit» an die Hand. So zum Beispiel die Empfehlung, dass wir bei verbalen Angriffen nicht einfach dem alteingesessenen Reflex nachgeben sollten, selbst aggressiv zu werden. Vielmehr sollen wir jeden Angriff auf uns in neutraler Nüchternheit einfach registrieren und ihn als unpersönliches, nicht egobezogenes Ereignis identifizieren. Dadurch wird es uns immer besser gelingen, den für die Neutralität notwendigen Abstand aufzubauen, einen Angriff nicht an sich herankommen zu lassen und die Attacke als das zu sehen, was sie in Wirklichkeit ist: Als einen Ausbruch aggressiver Emotionen eines Menschen, der die Kontrolle über sich verloren hat und dem wir nach Möglichkeit mit Offenheit, Vernunft, Mitgefühl, Sanftmut, Liebe und Frieden begegnen sollen. Von dieser nicht erwarteten Reaktion wird der Aggressor in der Regel dermaßen überwältigt resp. bass erstaunt sein, dass seiner ausgearteten Energie schlagartig der Boden unter den Füßen entzogen wird. Dadurch kann er quasi aus seinem Zustand der Aggression oder gar der Raserei aufwachen und die Kontrolle über sich zurückgewinnen. Erfährt er, dass sein Angriff ins Leere läuft, weil sich der Angegriffene nicht provozieren lässt und der von ihm attackierte Mensch mit Ruhe, Mitgefühl, Güte und Besonnenheit reagiert, dann wird die Energie des Angreifers mit einem Mal ins Leere laufen und verpuffen. Für die meisten von uns wird das eine völlig neue Erfahrung sein, wenn wir bei verbalen Angriffen die eigenen im Inneren ablaufenden Gedanken, Gefühle und Emotionen reinbeobachten und uns nicht zu spontan-aggressiven Gegenreaktionen hinreissen lassen. Die aufsteigenden Gedanken- und Gefühls- bzw. Emotionsregungen sollen einfach nur als unpersönliche, flüchtige Psychebewegungen wahrgenommen und registriert werden, weiter nichts. Wir gewinnen damit einen wohltuenden Abstand zu den Dingen und werden Sieger über die bösen Ausartungen unserer eigenen Gedanken, Gefühle und Emotionen. Dadurch gewinnen wir wertvolle Zeit, um mit dem Angriff nüchtern umzugehen, die Kontrolle über die Situation zu gewinnen und friedensstiftend mit dem Aggressor umzugehen. Billy würdigt die Geduld als zentrale Tugend im Umgang mit Problemen und Konflikten und beschreibt ausführlich die verschiedenen Formen der Geduld, die für uns eine wichtige Fähigkeit ist. Die Lehren des Buches «Gesetze und Gebote des Verhaltens - Probleme des Lebens meistern» müssen im Alltagsleben immer wieder rekapituliert und eingeübt werden, wie es bei allen



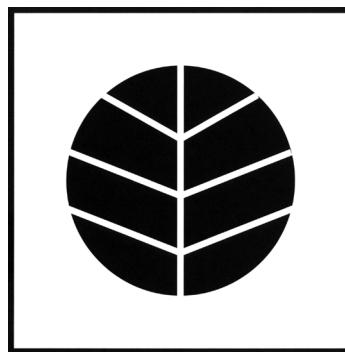
Geisteslehreschriften der Fall ist, wenn sie uns einen praktischen Wert und Nutzen bringen sollen. Ich kann Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, daher die Lektüre und das genaue Studium dieses Werkes nur wärmstens ans Herz legen. Sie werden ungeheuer viel davon profitieren und ihr Leben mit ihren zwischenmenschlichen Beziehungen zum Liebenvollen, Guten, Friedvollen und Glücklichen umformen und das wahre Leben in sich zum Erblühen bringen können, wenn sie gewillt sind, die weisen Ratschläge von Billy/BEAM in die Wirklichkeit umzusetzen. Dies zu Ihrem eigenen Wohl und Glück und getreu dem Friedensmeditationsspruch ‹Salome gam nan ben Urda, gan njber asala Hesporona› – ‹Frieden sei auf der Erde und unter allen Geschöpfen›.

Achim Wolf



Geisteslehre Symbol

›Gesetz‹



Geisteslehre Symbol

›Leben‹



Das Leben ist schön

Das Leben ist schön,

wir müssen weitergeh'n.

Das Leben betrachten,

auf die Geisteslehre achten.

Sie einbauen in unser Leben,

sie praktizieren auf unseren Wegen,

dann läuft unser Leben gut,

auf geht's mit viel Mut.

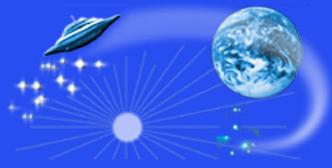
Dem Billy wollen wir danken

und auf unserem Weg nicht wanken,

dann lernen wir stetig dazu,

am Ende gibt's Frieden und Ruh'!

Eva Neugebauer



ASTRO - ECKE

Es ist seit Jan. 2010 um das Thema Asteroid „Apophis“ still geworden. Es wurde jetzt einige Zeit nicht mehr darüber berichtet. Um das Thema „Apophis“ wieder aufzugreifen hier einige Berichte.

„Furcht vor dem Asteroiden“ - Apophis wird 2029 und 2036 die Erdbahn kreuzen. In Russland denkt man darüber nach, ihn durch Rammen davon abzubringen. Dabei wird er kaum die Erde treffen, sagt die NASA.

Meldung aus „RIANOVOSTI“

Mit Peilsender gegen Killer-Asteroid: Russland will Apophis „verwanzen“.
MOSKAU, 08. Oktober (RIA Novosti).

Russland will an dem Asteroiden Apophis, der ab 2029 die Bahn der Erde mehrmals kreuzen soll, einen Peilsender installieren. Mithilfe dieser „Funkwanze“ wollen die Forscher die genaue Flugbahn des riesigen Himmelskörpers ermitteln und sich Aufschluss über die Wahrscheinlichkeit einer Kollision mit unserem Planeten verschaffen.

„Wir arbeiten an einem Projekt, das die Landung eines Spezialmoduls auf Apophis und die Installierung eines Funksignal-Senders vorsieht“, teilte Wladimir Popowklin, Chef der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos, am Montag auf einer Raumfahrtkonferenz in Moskau mit. Das Projekt werde ab dem Jahr 2020 zustande kommen, zitierte ihn die Internetzeitung Newsru.com. Popowkin trat Gerüchten entgegen, dass Russland Rohstoffe auf Apophis gewinnen wolle.

Der Asteroid Apophis (2004 MN4) wird 2029 die Erde in nur 36 000 Kilometer Entfernung passieren. Das ist näher als einige geostationäre Satelliten. Die Anziehungskraft der Erde wird die Umlaufbahn des Himmelskörpers, der einen Durchmesser von rund 300 Metern hat, verändern, sodass er 2036 mit unserem Planeten kollidieren könnte.

aus Planeten.ch

Eine Simulation hat ergeben, dass wenn Apophis im Jahr 2014, wenn er sich der Erde das nächste Mal nähert, auf eine Bahn gelangen könnte, die ihn immer wieder in die Nähe der Erde bringt. So wird er, das lässt sich schon heute voraus sagen, im Jahr 2029 in nur 30 000 km Höhe an der Erde vorbei ziehen - das ist näher als die geostationären Satelliten, die TV-Programme übertragen und Wetterberichte erstellen. Von Europa aus wird Apophis mit blossem Auge sichtbar sein.

Am Sonntag, dem 13. April 2036 wird Apophis sich der Erde wieder nähern und wird dann mit einer Chance von nur gerade (gegenwärtig) 1:36000 auf die Erde treffen, am wahrscheinlichsten ist ein Treffer etwa 2500 km südwestlich von Kalifornien im Pazifik. Dies würde zwar einen grossen Tsunami und viele Schäden an den betroffenen (und vorher evakuierten) Küsten auslösen, aber keine globale Katastrophe.

Eine stets aktuelle Seite zu Apophis wird von der NASA unterhalten:

Apophis (Current Impact Risk)

Neuigkeiten: Missionen zu Kometen

Von der Landung auf dem Kometenkern 67/P Churyumov-Gerasimenko versprechen sich die Forscher einzigartige Einblicke in die Frühgeschichte des Planetensystems

16.01.2104

Im kommenden Herbst soll die Sonde Philae auf dem rund vier Kilometer kleinen Kern des Kometen 67/P Churyumov-Gerasimenko landen. Wissenschaftler aus dem Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung wollen erstmals vor Ort die uralten Baustoffe der Planeten analysieren.

Philae heisst die rund 100 Kilogramm schwere Landeeinheit, die das Kunststück vollbringen soll, auf 67/P Churyumov-Gerasimenko niederzugehen „Wir werden nicht nur viele Monate den Kometen aus einer Umlaufbahn erkunden,



wir wollen *ground truth*“, sagt Hermann Böhnhardt. *Ground truth*, also das Streben nach Wahrheit, bedeutet hier im Fachjargon: Die Beobachtungen des überfliegenden Rosetta-Orbiters sollen durch Messungen am Boden erhärtet werden. Max-Planck-Forscher Böhnhardt ist Rosettas Projektwissenschaftler für den Philae-Lander.

Die Kombination aus beiden Sonden ermöglicht einzigartige Experimente, wie etwa CONCERT (Comet Nucleus Sounding Experiment by Radiowave Transmission). Dessen Methodik ähnelt einer Tomografie-Untersuchung, hier ist der Patient allerdings ein Kometenkern. Und das geht so: Radiowellen werden von Rosetta abgestrahlt, sie durchdringen den Kometenkern und erreichen Philae auf der anderen Seite des Kerns. Philae schickt mit seiner Antenne die Radiowellen umgehend zurück.

Worauf zielt dieses Radiowellen-Pingpong? Beim Weg durch den Himmelskörper verändert sich das Signal und ermöglicht so Rückschlüsse auf dessen Innenleben. „Der innere Aufbau eines Kometen ist noch immer weitgehend unbekannt“, stellt Böhnhardt klar. „Wir wollen beispielsweise wissen, ob es sich eher um eine lockere Ansammlung von Schnee oder um hauptsächlich feste Bestandteile handelt.“

Ein wichtiger Aspekt sei, ob es auf dem Kern grössere Hohlräume oder Schichtungen gibt. Hermann Böhnhardt: „Bessere Daten über den Aufbau der Kometen werden helfen, den genauen Geburtsprozess der großen Körper im Sonnensystem zu verstehen, der Planeten.“ Denn diese fügten sich nach den gängigen Theorien in einem mehrstufigen Prozess aus kleineren Körpern zusammen.

Kometen gelten als Relikte dieser Frühphase der Planetengeburt. Nun treibt die Forscher die Frage um, ob Kometenkerne ihrerseits aus noch kleineren Körpern zusammengesetzt sind. Ein zerstörungsfreier Blick ins Innere eines solchen Brockens ist nie zuvor versucht worden, mit CONCERT betreten die Planetenforscher wissenschaftliches Neuland.

Die Augen von Rosetta

Das Bord-Kamerasystem OSIRIS wurde unter Leitung von Max-Planck-Forschern entwickelt und gebaut
20. Januar 2014

Die zehnjährige Reise der Raumsonde Rosetta, an deren Ende im August dieses Jahres die Ankunft am Kometen Churyumov-Gerasimenko steht, war reich an Sehenswürdigkeiten. Um ihre Geschwindigkeit anzupassen, flog Rosetta dreimal an der Erde und einmal am Mars vorbei; zudem kreuzten die Asteroiden Steins und Lutetia den Weg der Sonde. Und jedes Mal lieferte das Kamerasystem OSIRIS eindrucksvolle Bilder. Entwickelt und gebaut wurde das Auge unter der Leitung von Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung.

Während Erde und Mars den Experten in erster Linie Gelegenheit boten, ihr Instrument an einem vergleichsweise nahen Motiv zu testen und zu kalibrieren, waren die Asteroiden von großem wissenschaftlichem Interesse. Der Asteroid Lutetia gehört seit dem Rosetta-Vorbeiflug im Juli 2010 zu einem der am besten untersuchten kleinen Körper – und hat sich als wahres Urgestein erwiesen. Die Max-Planck-Forscher schätzen sein Alter aufgrund der Oberflächenstrukturen auf mindestens 3,6 Milliarden Jahre.

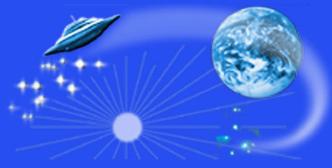
Das Besondere an OSIRIS: Das Kamerasystem besteht aus einer Tele- und einer Weitwinkelkamera. So soll dem Instrument am Ankunftsplatz ein zweifacher Blick auf den Kometen gelingen: Während die Telekamera aus einem Abstand von einem Kilometer Strukturen von nur zwei Zentimetern Größe auf der Oberfläche von Churyumov-Gerasimenko auflösen kann, behält die Weitwinkelkamera den gesamten Himmelskörper im Blick.

Die Kameras sind zudem mit insgesamt 25 Farbfiltern ausgestattet. Auf diese Weise können sie das Licht, das Churyumov-Gerasimenko ins All reflektiert, in bestimmten Wellenlängenbereichen untersuchen und dem Kometen auf diese Weise Informationen etwa über die mineralogische Zusammensetzung der Oberfläche oder das abströmende Gas entlocken.

Doch wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, ist OSIRIS nicht nur für Forschungsobjekte in unmittelbarer Nähe geeignet. 2005 etwa, als die NASA-Sonde Deep Impact ein Kubikmeter großes Projektil auf den Kometen Tempel 1 einschlagen ließ, beobachtete OSIRIS die so entstandene Staubwolke aus einer Entfernung von rund 80 Millionen Kilometern. Und bereits im Sommer 2011 gelang dem Instrument ein erstes Bild des Zielkometen: 13 Stunden Belichtungszeit und eine ausgefeilte Bildverarbeitung waren dafür nötig, denn Sonde und Komet trennten damals etwa 163 Millionen Kilometer.

Seitdem schlummert die Kamera – wie der Rest der Sonde – in einem energiesparenden Winterschlaf. Erst in den nächsten Monaten werden sich die Augen von Rosetta wieder öffnen – und den Blick auf eine weitere unerforschte Welt richten.

Max Planck Gesellschaft



Infostände 2014

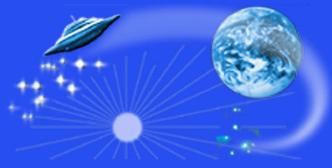
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum:

| | | | |
|----------------|------------------|--------------|---------------------------|
| Sa., 19. April | Landshut | 10:00-16:00h | Fussgängerzone |
| Sa., 26. April | Neumarkt-St.Veit | 10:00-16:00h | Fussgängerzone |
| Mo., 12. Mai | München | 11:00-16:00h | Rotkreuzplatz bei Brunnen |
| Sa., 17. Mai | Rosenheim | 10:00-16:00h | Max-Josef-Platz |
| Sa., 7. Juni | Eggenfelden | 10:00-16:00h | Fussgängerzone |
| Sa., 21. Juni | Regensburg | 10:00-16:00h | Schwarze-Bären-Strasse |
| Mo., 23. Juni | München | 11:00-16:00h | Weissenburger Strasse 5 |
| Sa., 28. Juni | Pfarrkirchen | 10:00-16:00h | Fussgängerzone |
| Sa., 19. Juli | Rosenheim | 10:00-16:00h | Max-Josef-Platz |
| Mo., 21. Juli | München | 11:00-16:00h | Rotkreuzplatz bei Brunnen |
| Sa., 26. Juli | Freilassing | 10:00-16:00h | Fussgängerzone |
| Mo., 04. Aug. | München | 11:00-16:00h | Weissenburger Strasse 5 |
| Sa., 16. Aug. | Regensburg | 10:00-16:00h | Schwarze-Bären-Strasse |
| Sa., 23. Aug. | Traunstein | 10:00-16:00h | Fussgängerzone |
| Mo., 15. Sept. | München | 11:00-16:00h | Rotkreuzplatz bei Brunnen |
| Sa., 20. Sept. | Mühldorf | 10:00-16:00h | Fussgängerzone |
| Sa., 27. Sept. | Landshut | 10:00-16:00h | Ländtor |

Infostandtermine der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland:

| | | |
|----------------|--------------|--|
| Sa., 26. April | Baden-Baden | Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung |
| Sa., 28. Juni | Darmstadt | Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung |
| Sa., 30. Aug. | Freudenstadt | Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung |

Angaben ohne Gewähr und unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung.



FIGU Landes- und Studiengruppen

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Landesgruppe Japan

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

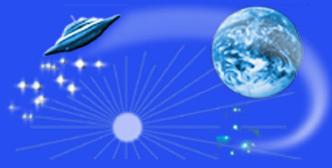
FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden

Liebe Leser des FLDE-Aktuell,

diese Ausgabe enthält grösstenteils Artikel von Mitgliedern unserer Landesgruppe. Geeignete Artikel von den Mitgliedern der FIGU-Studiengruppe Süddeutschlands oder weiterer Passivmitglieder werden gerne bei uns veröffentlicht. Solltet also auch ihr einen Impuls haben, ähnliche Artikel oder Gedichte zu schreiben, dann könnt ihr uns, der FIGU-Landesgruppe Deutschland, diese Texte gern zukommen lassen. In diesem Fall solltet ihr ein Veröffentlichungsgesuch entweder an das FIGU-Mutterzentrum in der Schweiz oder an uns richten jedoch nicht an beide. Das erspart Überschneidungen und somit mögliche Unannehmlichkeiten.

Die FLDE



FIGU-Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLDE - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

FIGU Passiv Gruppe

FIGU - SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
CH-8495 Schmidrüti

FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.
Postfach 600323
81203 München

Internetz: <http://de.figu.org>
E-Post : info@de.figu.org

